



Gesundheitsförderung an der Lippetalsschule

Ausgangslage und bisherige Aktivitäten

Ausgangslage

Mit dem Ende der pandemischen Phase der Sars-Covid19-Infektionsentwicklung bleibt die gesellschaftliche Erkenntnis, dass Gesundheit nicht allein Aufgabe des spezialisierten, in modernen Gesellschaften wie der deutschen hochentwickeltes Gesundheitssystem ist. Gesundheitliche Belastungen und Risiken betreffen die verschiedensten Lebensbereiche des Menschen. Die Erfahrungen aus der Pandemie zeigen, dass insbesondere auch Schulen gehalten sind, sich den Aufgaben der gesundheitlichen Prävention, aber auch des Umgangs mit Belastungen für die körperliche und seelische Gesundheit der Schüler aktiv zu stellen.

Vom medizinischen Fortschritt zur Salutogenese

Der Fortschritt in der medizinischen Behandlung und Forschung, die Veränderungen in der demographischen Entwicklung und das steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, haben prägenden Einfluss auf die Vorstellungen und Erwartungen des Einzelnen ausgeübt. Vor dem Hintergrund dieser Weiterentwicklung des Gesundheitsbegriffes vollzog und vollzieht sich eine Wandlung hinsichtlich der Möglichkeiten der Gesunderhaltung des Menschen.

Die Medizin und die Gesundheitswissenschaften bedienen sich in der Tradition der Aufklärung eines naturwissenschaftlichen Paradigmas und bieten eine objektivierende Betrachtungsweise des Menschen als hochkomplexe „Maschine“ wie René Descartes den Menschen einmal genannt hat. Die naturwissenschaftliche Perspektive förderte im Alltagsbewusstsein die Orientierung an der Pathogenese. In der Folge dominiert dabei der Blick auf die Krankheiten, ihre Ursachen und die Gefahren, die es zu vermeiden oder zu bekämpfen gilt, die aufkommenden Vorstellungen von Prävention.

Zu den Änderungen der Vorstellungen zu dem, welche Rolle Prävention und Gesundheitsförderung in der Medizin leisten können, ist sicherlich neben vielen anderen Viktor von Weizsäcker zu nennen. Mit seiner Vorstellung von einer anthropologischen Medizin und weitergeführt von Vertretern der

psychosomatischen Medizin, wird das Subjekt wieder in die Medizin eingeführt und mit ihm die Subjektivität als Erkenntnisinstrument etabliert. Viele Phänomene, die in Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit stehen, werden erst verständlich, wenn der Mensch als bewusstes, reflektierendes und fühlendes Wesen in den Blick genommen wird.

Doch Prävention kann durch einen anderen Ansatz, nämlich jenen der Salutogenese (in etwa ‚Gesundheitsentstehung‘), ergänzt und optimiert werden! Mit der Salutogenese rücken attraktive Gesundheitsziele in den Blick. Es geht um Ziele, die zu erreichen sind und wozu möglichst viele Ressourcen erschlossen werden müssen. Es geht um „Schatzsuche“ im Unterschied zur „Fehlerfahndung“ der herrschenden pathogenetisch orientierten Denkrichtung in Medizin und Pädagogik.

Gesundheit ist in Anlehnung an das Modell der Salutogenese von A. Antonovsky (amerikanisch-israelischer Soziologe, 1923-1994) kein Zustand, sondern ein lebenslanger Prozess, der uns dahinführt, mit den Belastungen des Lebens kreativ und erfolgreich umzugehen.

Und hier finden sich sogar klare Berührungspunkte von Medizin und Pädagogik. Mit der salutogenetischen Orientierung besteht die Möglichkeit sich viele Ressourcen zu erschließen und nicht nur auf die Defizite zu schauen - „Schatzsuche“ im Unterschied zur „Fehlerfahndung“.

Die Leitgedanken des Konzeptes der Salutogenese gründen auf der Auffassung, dass der Mensch über physische Möglichkeiten und psychische Einstellungen verfügen soll, um sich in, seine Gesundheit bedrohenden Zeiten, gesund erhalten zu können.

Die Orientierung auf die Salutogenese kann uns insbesondere bei der Fragestellung „Wie bekommen wir unsere Schule gesünder?“ und der damit verbundenen Gesundheitsförderung enorm weiterhelfen.

Gute gesunde Schule: „Wie bekommen wir unsere Schule gesünder?“

Der aktive Prozess Gesundheit in den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Lippetalschule zu integrieren, begann schon mit der Schulgründung im Jahr 2011.

Das Kollegium hat seitdem viel Zeit und Kraft in die interne Schulentwicklung investiert. Mit der Teilnahme am Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ hat sich die Lippetalschule von Anfang an verpflichtet, den Weg zur guten gesunden Schule zu beschreiten. Dabei wurden vor allem die Qualitätsbereiche „Wirkungen und Ergebnisse der Schule“ (z.B. „Wahrnehmung des Erziehungs- und Bildungsauftrages“) „Unterricht“ (z.B. individuelle Förderung), „Lernen“ (z.B. kooperatives Lernen) und „Schulklima“ (z.B. Elternschule) vorangetrieben und weiterentwickelt. Diese Weiterentwicklung wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Im Jahr 2013 wurde die Aufbauarbeit mit dem Schulentwicklungspreis der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen gewürdigt.

Wenn Gesundheitsförderung und Schule Hand in Hand gehen sollen, wird es an der Lippetalschule zukünftig darauf ankommen, dass alle am Schulleben Beteiligte, ob Schülerschaft, Lehrer*innen, Schulleitung, Sekretär*innen, Hausmeister*innen, Sozialarbeiter*innen, Reinigungskräfte oder Küchenbedienstete sich die Frage nach den individuellen Ressourcen stellen

müssen und Hilfen und Schutzfaktoren für die gesundheitsförderliche Bewältigung ihrer Anforderungen stärker in den Vordergrund treten.

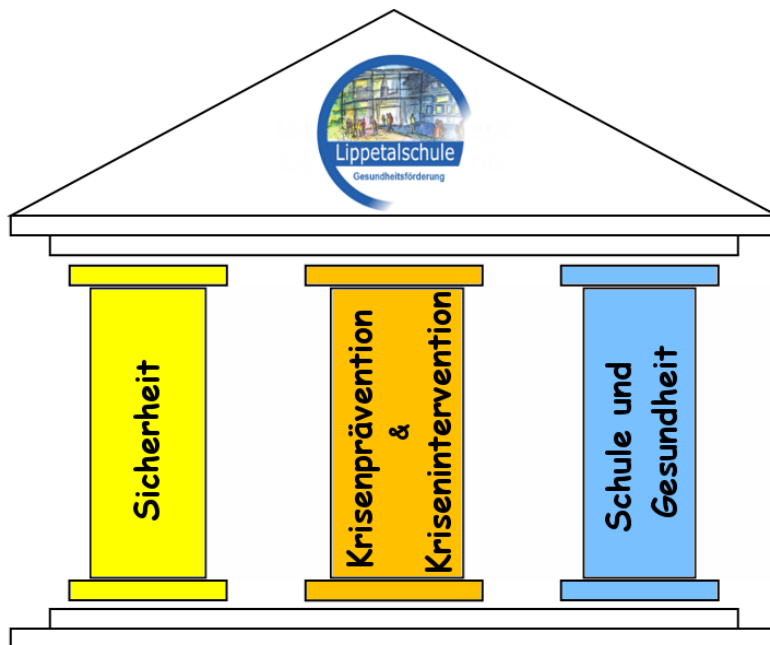
Es wird darauf ankommen, den betroffenen Menschen langfristig klar zu machen, dass sie sich nicht als Opfer der auf sie einwirkenden Belastungen sehen, sondern dass sie eine aktive Rolle bei der Mitgestaltung ihrer Beanspruchungsverhältnisse haben!

Nur auf dieser Ebene wird ein besserer Zugang zur Gesundheitsförderung möglich sein. Hier steht das Konzept der Gesundheitsförderung an der Lippetalsschule mit einer Bündelung aller Kräfte und Ideen noch am Anfang.

Gesundheitsförderung an der Lippetalschule

Seit dem Jahr 2014 arbeitet Dr. Ulrich Vedder kontinuierlich an der Gesundheitsförderung an der Lippetalschule. Im Jahr 2016 wurde Dr. Vedder zum Gesamtschulrektor als Koordinator mit dem Aufgabenschwerpunkt Gesundheit ernannt. Er hat das Konzept zur Gesundheitsförderung mit seinen Schwerpunkten seitdem aufgebaut.

Die Gesundheitsförderung an der Lippetalschule ruht auf drei großen Säulen.



Auf verschiedenen Ebenen nimmt die Lippetalschule inzwischen den Bereich der Gesundheitsförderung in den Fokus.

1.	2.	3.
Sicherheit in der Schule	Beratung / Gewalt und Krisenprävention	Schule und Gesundheit
<p>Schulen als Gemeinschaftseinrichtungen bedürfen großer Aufmerksamkeit, um das Wohlbefinden, die Gesundheit zu sichern.</p> <p>Arbeitsplatzsicherheit und Hygiene sind untrennbar miteinander verbunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sicherheitserziehung ⇒ technische Unfallverhütung ⇒ Sicherheit in Fachräumen ⇒ Erziehung zu hygienischem Verhalten und zur Verhütung von Infektionskrankheiten zu sichern 	<p>Individuelle Beratungen</p> <p>Pädagogisches Zentrum</p> <p>GeSiKri-Team (Gesundheits-, Krisen- und Sicherheitsteam)</p>	<p>Gesundheit der Lehrkräfte</p> <p>Schule als Lebensraum</p> <p>Barrierefreiheit</p> <p>Ernährung</p> <p>Bewegung</p> <p>Prävention</p> <p>Neigungsfach „Medizin Gesundheit“</p> <p>Sanitätsdienst und Sanitätsausbildung</p> <p>Verkehrserziehung</p>

Gesundheit soll an der Lippetalschule als Ressource genutzt werden für Lehren und Lernen, dies geschieht insbesondere auch durch die Realisierung unseres Säulenmodells, mit dem Sicherheits- und Gesundheitskompetenzen vermittelt werden sollen.

Entwicklung der Gesundheitsförderung an der Lippetalschule

Seit **2018** gibt es das sogenannte „**B-Team**“. Ein beteiligungsorientiertes Gesundheitsteam aus Schüler*innen der Jahrgänge 7-10 und zwei begleitenden Lehrer*innen. Dieses „B-Team“ entwickelt Ideen zur Gesundheitsförderung im Schulleben. In diesem Zusammenhang wurde 2020 der „Be fair Kiosk“ ins Leben gerufen. Die Schüler*innen des „B-Teams“ öffnen den Kiosk in den Mittagspausen und verkaufen fair gehandelte Büromaterialien.

Ebenfalls seit **2018** führt die Lippetalschule im Jahrgang 10 das **Projekt „Verrückt nach und?!“** durch. Das Präventionsprogramm zu psychischer Gesundheit wird mit dem sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Soest durchgeführt.

Die Lehrer*innengesundheit stärker in den Focus zu nehmen, das fand auf SchiLF ab **2018** statt. Zu Themen wie „Die Pfeiler der Resilienz“, Erste Hilfe oder „Gesund bleiben trotz Belastungen in der Schule“ werden Lehrer*innen für die Erhaltung Ihrer Gesundheit selbst aktiv.

Seit **2019** läuft das **Projekt „Apotheke macht Schule“**. Im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts besucht ein Apotheker die Lippetalschule und referiert vor und diskutiert mit Schüler*innen zum Thema „Gesund schmeckt besser“.

Ab dem Jahr **2020** findet das **Projekt „Gesund mit Grips“** mit dem „Body + Grips Mobil“ des Deutschen Roten Kreuzes statt. Ein niedrigschwelliges Programm, das Teilhabe garantiert und ein inklusives Leitbild fördert. Die Jugendlichen werden an 14 Stationen zu den Themenfeldern Bewegung, Ernährung, Ich+Du (soziales Miteinander), Sexualität, Sucht und Körper+Geist zum Mitmachen und Mitdenken eingeladen.

Seit dem **2021** gibt es im Bereich der **Suchtprävention**, begleitet durch das Pädagogische Zentrum der Lippetalschule, für den Jahrgang 8 ein Präventionsprojekt.

2022 wurde ein schulübergreifendes Team zu Gesundheit, Sicherheit und Krisen (das ‚**GeSiKri-Team**‘) an der Lippetalschule gegründet. Dieses ist ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Schulleitung, des Kollegiums, der Hausmeister, der Sekretärinnen und des Pädagogischen Zentrums. Hier werden im Schulalltag umsetzbare Inhalte und Methoden diskutiert und zur Vorlage in den schulischen Gremien vorbereitet, um sie danach in das Schulprogramm zu implementieren.

Im Jahr 2022 erhielt die Lippetalschule den **Schulentwicklungspreises der UKV**.

2023 ist das Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen **„Schlau macht Vielfalt“**, wie auch das Projekt für eine rauchfreie Schule **„Be smart don't start“**, eingeführt worden.

Eine Besonderheit an der Gesamtschule sind die Neigungsfächer für den Doppeljahrgang 9/10. Dr. Vedder hat hier ein Curriculum für das **Neigungsfach Medizin Gesundheit** entworfen, nach dem pro Jahrgang ca. 20 Schüler*innen unterrichtet werden.

Das Neigungsfach Medizin Gesundheit will das Wissen der Schüler*innen über den gesunden, aber auch den kranken Körper vergrößern. Inhaltlich behandelt werden Modelle der Gesundheit die helfen sollen zu verstehen, was jede*r selbst tun kann, um gesund zu bleiben oder zu werden. Die „Faszination Mensch“ von der Zelle zum Organismus zu betrachten ist ein weiteres Thema. Wir durchleben verschiedene Lebensphasen. Diese Phasen sich anzuschauen und ganz besondere Phasen wie Adoleszenz oder auch Sterbephase zu besprechen ist ebenso Teil des Faches.

Anatomie und Physiologie, aber auch Krankheitslehre wird in den Themenfeldern der Infektionslehre, der Lehre vom Herzen oder den Atemwegen behandelt. Präparationen an Schweineherz oder Lunge werden praktisch durchgeführt. Manchmal kommen Menschen in Lebenssituationen, die es ihnen nicht mehr ermöglichen mit ihren eigenen Organen weiterzuleben. Organspende ist und bleibt gesellschaftlich ein großes Thema. Auch dies wird im Neigungsfach Medizin Gesundheit als Projekt durchgeführt.

Das Fach soll einen Beitrag dazu leisten, die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen, Fragen des Lebens beantworten zu können und den Schüler*innen zu vermitteln, dass es Sinn macht, das eigene Leben gesund zu erhalten, es zu gestalten und auch bewältigen zu können.

Im Neigungsfach Medizin Gesundheit finden im Jahrgang 9 und 10 **Besuche der Albrecht-Schneider-Akademie für Pflegeberufe im Klinikum Soest** statt.

Diese Besuche werden seit dem Jahr **2024** ergänzt durch ein Schultagespraktikum der Schüler*innen des Neigungsfaches 10 im **Zentrum Digitale Pflege** in Bad Sassendorf. Die Jugendlichen sollen motiviert werden sich mit Chancen und Möglichkeiten der Gesundheitsberufe auseinanderzusetzen.

Mit der IKK classic führt der Jahrgang 9 ab dem Jahr **2024** das Präventionsprojekt **#lassbewusstmachen** durch. Hier geht es im Sinne der Gesunderhaltung um einen sensiblen und kritischen Umgang der Schüler*innen mit Social Media.

Gesundheitsförderung an der Lippetalschule – Konzept für Klassen



Entwurf: Dr. Ulrich Vedder, Koordinator für Gesundheitsförderung an der Lippetalschule

So wie Gesundheit nach Antonovsky ein lebenslanger Prozess ist, ist es auch die Gesundheitsförderung an der Lippetalschule.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des dargestellten Konzeptes unter Beteiligung aller an Schule Beteiligten Personen wird maßgeblich auch davon abhängen, inwiefern die Gesellschaft, die Politik und jede*r Einzelne die Bedeutung der Prävention und Gesundheitsförderung erkennt und aktiv mit unterstützt.

Stand: 01. April 2024